

# Lehrverfassung.

## Prima.

### Ordinarius Oberlehrer Kalisch.

Religion. Seit Ostern: Bibelfunde. 1 St. Oberlehrer Kalisch.

Mathematik. a) Zahlenlehre. Logarithmen und Gebrauch der Tafeln. Binomischer Lehrsatz für ganze und gebrochene, positive und negative Exponenten. Arithmetische Progressionen der ersten und höherer Ordnungen. Geometrische Progressionen. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer, zwei und mehr Unbekannten. Auflösung vieler Aufgaben aus Meier Hirsch, als Anwendungen der genannten Gegenstände. b) Geometrie. Wiederholung und Erweiterung des Cursus der ebenen Geometrie. Stereometrie. Zusammen 6 Stunden. Lehrer Heussi.

Physik. Das Licht und die Wärme. 2 Stunden. Lehrer Heussi.

Chemie. Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. 2 Stunden. Professor Lindes.

Naturgeschichte. Im Winter: Eine allgemeine Uebersicht der wirbellosen Thiere, insbesondere die Naturgeschichte der Insekten. — Im Sommer: Erläuterung des Pflanzensystems von Jussieu, besonders Erklärung der wichtigsten Pflanzenfamilien und Demonstration lebender Pflanzen. 2 Stunden wöchentlich und alle 14 Tage eine mehrstündige Excursion in Gemeinschaft mit den Schülern der 2ten Klasse. Oberlehrer Schulz.

Mineralogie. Geognosie. 1 St. Professor Lindes.

Geschichte. Neuere Geschichte. 2 St. — Wiederholung der alten Geschichte. 1 St. Geographie in Verbindung mit der Geschichte. Zusammen 3 St. Oberlehrer Kalisch.

Deutsch. Beurtheilung der Aufsätze nach freien Themen. Lectüre zur Uebung des Vortrages. 3 St. Oberlehrer Kalisch.

Latein. Caesar d. B. G. die 2te Hälfte des 3ten Buches, Buch 4 u. 5. 2 St. — Ovid. Metamorph. Orpheus und Eurydice. X. v. 1 — 63.; Cyparissus. X. v. 106 —

142; Mibaß. XI. v. 85 — 193; Ceyr und Halcyone. XI. v. 410. seqq. 1 St. — Exercitien 1 St. — Zusammen 4 St. Oberlehrer Kalisch.

Französisch. Beurtheilung der freien Ausarbeitungen. 1 St. Uebungen im mündlichen Vortrage. 1 St. Lectüre des prosaischen und poetischen Theils des Handbuchs von Büchner und Herrmann. 1 St. Repetitionen, Extemporalien und Exercitien. 1 St. Zusammen 4 St. Lehrer Herrmann.

Englisch. Lesen und Uebersetzen aus des Lehrers englischem Lesebuch. Uebersetzung von Exercitien aus dem Deutschen ins Englische und freie Aufsätze. 2 Stunden. Lehrer Heussi.

Zeichnen. Fortgesetztes Zeichnen nach der Natur; einige Hauptregeln der Perspektive. Zeichnen nach Gypsbüsten. — Als häusliche Uebungen Aufnahmen verschiedener Gegenden. 2 St. Professor Schmid.

## S e c u n d a.

### Ordinarius Lehrer Heussi.

Religion. Mit Prima vereinigt.

Mathematik. a. Geometrie. Von der Aehnlichkeit der Dreiecke und beliebiger Figuren. Von den Figuren im Kreise und Kreisberechnung. Konstruktionen. b. Algebra. Rechnung mit Potenzen; Quadrat- und Kubikwurzel; Wurzelgrößen, Reduktionen; Gleichungen des 1ten und 2ten Grades. 6 St. wöchentlich. Oberlehrer Gerber.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus und Wärme. 2 St. Lehrer Heussi.

Chemie. Die Alkali- und Erdenbildenden Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. 2 St. Professor Lindes.

Naturgeschichte. Im Winter: Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel. Im Sommer: Demonstrationen frischer Pflanzen unserer Gegend mit besonderer Berücksichtigung der Gattungscharaktere und beiläufiger Hinweisung auf die Familienkennzeichen. Oberlehrer Schulz.

Geschichte. Uebersicht der alten und mittleren Geschichte. Neuere Geschichte bis zum Anfang des 18ten Jahrhunderts. 2 St. Oberlehrer Kalisch.

Geographie. Uebersicht von Europa. 1 St. Lehrer Dielig.

Deutsch. Beurtheilung der Aufsätze. Lectüre und Uebungen im Vortrage. 3 St. Oberlehrer Kalisch.

Latein. Sämmtliche Biographien des Cornelius Nepos. 3 St. — Exercitien und Extemporalien, nebst Wiederholung der Syntax nach Zumpt's lat. Grammatik. 1 St. Zusammen 4 St. Lehrer Dielig.

Französisch. Uebersetzung des prosaischen Theils des Handbuchs von Büchner und Herrmann. 1 St. Exercitien und Extemporalien. 1 St. Grammatik, besonders über den Gebrauch der Zeiten. 1 St. Uebungen im Declamiren und Erzählen. 1 St. Zusammen 4 St. Lehrer Herrmann.

Englisch. Uebersetzen aus dem Englischen ins Deutsche. Exercitien und Uebung der Grammatik. 2 St. Lehrer Heussi.

Zeichnen. Naturzeichnen mit dem freien Auge und nach den Hauptregeln der Perspektive, so daß als häusliche Uebungen einzelne Gegenstände, Geräthschaften, Möbeln, Häuser ic. gezeichnet wurden. Die Kenntniß der Grunds und Aufrisses. 2 St. Professor Schmid.

## O b e r t e r t i a .

### Ordinarius Oberlehrer Kemp.

Religion. Erklärung des ersten Briefs Petri; Lernen von Bibelstellen und Liedern aus dem Gesangbuche. 1 St. Oberlehrer Kemp.

Mathematik. a. Geometrie. Von der Inhaltsbestimmung der Dreiecke und Parallelogramme; Proportionalität der Linien. Aehnlichkeit der Dreiecke ic. Von den Vielecken.

b. Rechnen. Interessen-, Rabatz-, Zeit-, und Mischungsrechnung, Buchstabenrechnung im Allgemeinen, Potenzen. 6 St. Oberlehrer Gerber.

Physik; Electricität, Galvanismus, Akustik, Wärme. 2 Stunden. Lehrer Heussi.

Chemie. Die chemisch-einfachen, nicht metallischen Stoffe. 2 St. Professor Lindes.

Naturgeschichte. Im Winter: nach einer allgemeinen Wiederholung des Pensums von Untertertia die Naturgeschichte des menschlichen Körpers und der Säugethiere. Im Sommer: Allgemeine Vorbereitung zur Botanik durch Demonstrationen einzelner Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenterminologie und der Erläuterung des Linneischen Sexualsystems. 2 St. und alle 14 Tage eine mehrstündige Excursion. Oberlehrer Schulz.

Geschichte. Im Winter: die neuere, im Sommer die alte Geschichte nach des Lehrers „Grundriß der Weltgeschichte.“ 2 St. Lehrer Dielitz.

Geographie. Uebersicht der außereuropäischen Erdtheile nach dem 3ten Cursus von Voigts geographischen Leitfaden. Uebungen im Kartenzeichnen. 1 St. Lehrer Dielitz.

Deutsch. Anleitung zur Abfassung von Aufsätzen nach freien Thematn und Beurtheilung derselben. Lektüre und Uebungen im Vortrage. 3 St. Oberlehrer Kalisch.

Latein. Corn. Nepos: Miltiades, Pausanias, Thrasybulus, Conon und Dion. 3 St. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Zusammen 5 St. Oberlehrer Kemp.

Französisch. Grammatik, besonders über die Fürwörter in Verbindung mit den Zeitwörtern. 1 St. Exercitien und Extemporalien und Uebungen in der Declamation. 1 St. Uebersetzen der größeren Stücke aus dem Lehrbuche von Herrmann, wobei die schriftlichen deutschen Uebersetzungen wieder mündlich ins Französische zurück übersetzt wurden. 1 St. In einer vierten Stunde wurde Charles douze von Voltaire cursorisch gelesen. Lehrer Herrmann.

Englisch. Uebungen in der Aussprache. Erlernen der grammatischen Formenlehre. Uebersetzen aus dem Englischen. 2 St. Lehrer Heussi.

Zeichnen. Naturzeichnen nach Schmid Theil II. u. III. Zu den häuslichen Uebungen wurden Gebäude, Häusergruppen und mancherlei bogenlinige Gegenstände nach der Natur gezeichnet. 2 St. Lehrer Schönau.

## U n t e r t e r t i a .

### Ordinarius Lehrer Dielig.

Religion. Das Leben Jesu. Im Winter wurde das Evangelium des Lukas, im Sommer das des Matthäus zu Grunde gelegt. Erlernen von Bibelsprüchen und Liedern aus dem Gesangbuche. 2 St. Lehrer Dielig.

Mathematik. Geometrie. Von den geraden Linien und zum Theil begrenzten Figuren; Congruenz der Dreiecke; Parallellinien; Parallelogramme und Vergleichung derselben unter sich und mit den Dreiecken.

Rechnen. Wiederholung der Brüche; Regula de tri; Kettenatz und Anwendung desselben. 6 St. wöchentlich. Oberlehrer Gerber.

Physik. Erklärung der einfacheren Phänomene und der bei den Experimenten benutzten Instrumente. 2 St. Lehrer Dr. Huberdt.

Naturgeschichte. Zoologie (der menschliche Körper, Säugethiere und Vögel). 2 St. Lehrer Fischer.

Geschichte. Wie in Ober-Tertia. Lehrer Dielig.

Geographie. Europa nach dem 3ten Cursus von „Voigt's geographischem Leitfaden.“ Uebungen im Chartenzeichnen. 2 St. Lehrer Dielig.

Deutsch. Grammatik. 1 St. — Beurtheilung der Aufsätze. 1 St. — Uebungen im Lesen und im Vortrage. 2 St. Zusammen 4 St. Lehrer Dielig.

Latein. Der 5te Abschnitt und einzelne Stücke aus dem 2ten Abschnitt von Jacobs lateinischem Lesebuche wurden übersetzt, und zum Theil auswendig gelernt. 2 St. Lehrer Dielig. Wiederholung des etymologischen Theiles der Grammatik, die Syntax der Casus; Satzbildung, wobei die Materialien von Drogan benutzt wurden, Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dr. Seemann. Zusammen 6 St.

Französisch. Charles douze von Voltaire wurde statarisch gelesen. 1 St. Repetitionen, Extemporalien, Exercitien. 1 St. Uebersetzungen aus dem Lesebuche von Hermann; die deutschen Uebersetzungen wurden wieder in's Französische übertragen. 1 St. In einer vierten Stunde wurde die Grammatik behandelt, und zwar in der Art, daß die Schüler eine allgemeine, aber vollständige, Uebersicht derselben haben, ohne auf besondere Einzelheiten dabei einzugehen. Lehrer Herrmann.

Zeichnen. Naturzeichnen nach Schmid, Theil I, und II. Zu den häuslichen Uebungen wurden geradlinige Gegenstände nach der Natur gezeichnet. 2 St. Lehrer Schönau.

## Oberquarta.

### Ordinarius Lehrer Voigt.

Religion. Erklärung des Evangelii Lucä; Lernen von Bibelsprüchen und Liedern aus dem Gesangbuche. 2 St. Oberlehrer Kemp.

Arithmetik. Die Operationen mit Brüchen; Anwendung derselben im Allgemeinen und auf Regel de tri. In der Klasse meistens Kopfrechnen. 4 St. Lehrer Voigt.

Geometrie. Die ersten Elemente bis zur Congruenz der Dreiecke und deren Anwendung. 4 St. Lehrer Dr. Huberdt.

Geographie. Physische und politische Geographie von Deutschland nach dem dritten und vierten Cursus; Wiederholung des ersten und zweiten Cursus des ganzen Leitfadens von Voigt. Versuche im Chartenzeichnen. 3 St. Lehrer Voigt.

Deutsch. Beurtheilung der Aufsätze. 1 St. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. 1 St. Lese- und Declamationsübungen. 1 St. Erklärung und Umschreibung von Sprichwörtern und Sentenzen zur Uebung des mündlichen Ausdrucks. 1 St. Zusammen 4 St. Im Winter: Lehrer Bogen, im Sommer: Lehrer Voigt.

Latein. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre; Exercitien und Extemporalien, wozu aus Drogan's Materialien pag. 6—21 auswendig gelernt wurden. 3 St. Uebersetzt: Blume's lat. Leseb. Th. I, Absch. I, II, IV. 2 St. Zusammen 5 St. Lehrer Dr. Huberdt.

Französisch. Halbjähriger Cursus. Fortsetzung und, mit einigen Auslassungen, Beendigung der Formenlehre, namentlich Einübung der Pronomen und unregelmäßigen Verba. Uebersetzt die darüber gegebenen Uebungsstücke in Herrmann's Lehrbuch und die Anekdoten und Erzählungen aus dem zweiten Cursus. Extemporalien über die durchgenommenen Regeln. 4 St. Lehrer Dr. Huberdt.

Schreiben. Schnellschreiben nach Audoyer's Methode. Dictirübungen nach dem Tacte. Nach Vorschriften. 2 St. Lehrer Meyer.

Zeichnen. Perspektivisches Zeichnen nach geradlinigen Körpern; mehrfache Anwendung desselben in häuslichen Uebungen nach Naturgegenständen. 2 St. Lehrer Beselin.

## Unterquarta. Abth. I.

### Ordinarius Lehrer Jacoby.

Religion. Bekanntmachung mit dem Inhalte der Bücher des alten Testaments; Lesen gewählter Stellen aus denselben, Lernen von Liedern aus dem Gesangbuche. 2 St. Oberlehrer Kemp.

Rechnen. Wiederholung der 4 Species benannter ganzer Zahlen; Brüche und deren Anwendungen in Beispielen — ohne Proportionen. 3 St. Geometr. Formlehre. 1 St. Lehrer Jacoby.

Geographie. Wiederholung des ersten und zweiten Cursus des geogr. Leitfadens von Voigt; allgemeine Uebersicht der klimatischen und ethnographischen Verhältnisse der Erdtheile, nach dem dritten Cursus. Versuche im Chartenzeichnen. 3 St. Lehrer Voigt.

Deutsch. Aufsätze. 1 St. Lesen. 1 St. Satzlehre 2 St. Lehrer Jacoby.

Latein. Die regelmäßige Declination, Comparation und Conjugation. 3 St. Uebersetzen aus Blume's Lesebuche. 2 St. Uebungen im Anwenden der erlernten Formen beim Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. 2 St. Zusammen 7 St. Oberlehrer Kemp.

Französisch. Lesen und Uebersetzen aus Herrmann's Lehrbuch II, No. 1—60. Die Formenlehre bis zu den regelmäßigen Verbis mit Benutzung der dazu gegebenen Uebungsstücke. 4 St. Lehrer Dr. Huberdt.

Schreiben. Vorübungen im Schnellschreiben. Nach Vorschriften. 3 St. Lehrer Meyer.

Zeichnen. Elemente des perspectivischen Zeichnens; Uebungen in häuslichen Aufgaben. 2 St. Lehrer Beselein.

## U n t e r q u a r t a. A b t h. II.

Ordinarius Lehrer Fischer.

Religion. Bekanntmachung mit den Büchern des alten Testaments und Lesen gewählter Stellen aus denselben. Lernen von geistlichen Liedern. 2 St. Lehrer Fischer.

Rechnen. Wiederholung der vier Species mit ganzen, benannten Zahlen. Die Brüche. 4 St. Lehrer Fischer.

Geographie. Kenntniß der Erdtheile nach ihrer verticalen Dimension, nach dem 2ten Cursus des geogr. Leitfadens von Voigt. Wiederholung des 1ten Cursus. Versuche im Chartenzeichnen. 3 St. Im Winter: Lehrer Dr. Huberdt, im Sommer: Lehrer Voigt.

Deutsch. Aufsätze. 1 St. Lesen. 1 St. Lehre vom Satze mit besonderer Berücksichtigung der Interpunctiionslehre. 2 St. Zusammen 4 St. Lehrer Fischer.

Latein. Das Regelmäßige aus der Declination und Conjugation; Uebungen in Bildung einfacher Sätze; Uebersetzung aus Blume's Lesebuch. 7 St. Schulamts Candidat Schmidt.

Französisch. Uebungen im Lesen und Uebersetzen; Einübung der Elemente der Formenlehre bis zu den regelmäßigen Verben incl. 4 St. Lehrer Hensel.

Schreiben. Die ersten Anfänge des Schnellschreibens nach Meyer's Uebungsheften. Nach Vorschriften. 3 St. Lehrer Meyer.

Zeichnen. Anfangsgründe nach Schmid. Theil I und II. 2 St. Lehrer Schönau.

**Q u i n t a.****Ordinarius Lehrer Jacoby.**

Religion. Familiengeschichten des alten Testaments; Bibellesen; Lernen geistlicher Lieder. 2 St. Lehrer Jacoby.

Rechnen. Die 4 Species benannter ganzer Zahlen — deren Anwendung in Rechnungen ohne Proportionen — Kopfrechnen. 4 St. Lehrer Jacoby.

Geographie. Kenntniß der Erdtheile nach ihrer horizontalen Dimension, nach dem 1sten Cursus des Leitfadens von Voigt. 3 St. Lehrer Voigt.

Deutsch. Orthographie. 1 St. Declamationsübungen. 1 St. Die Redetheile an Sätzen geübt. 2 St. Lehrer Jacoby. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. 4 St. Lehrer Hensel. Zusammen 8 St.

Französisch. Lesen; Vocabeln; Declination des Substantiv's; avoir und être; Uebersetzen. 6 St. Lehrer Hensel.

Schreiben. Die Current- und Cursivschrift systematisch durchgenommen. 5 St. Lehrer Meyer.

**S e x t a.****Ordinarius Lehrer Fischer.**

Religion. Biblische Erzählungen aus dem alten Testamente; Lernen einiger Bibel-Sprüche und Lieder aus dem Gesangbuche. 2 St. Lehrer Rehbein.

Rechnen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten, ganzen Zahlen. 6 St. Lehrer Fischer.

Deutsch. Orthographie. 2 St. Sprechübungen. 2 St. Kenntniß der Wortarten. 2 St. Zusammen 6 St. Lehrer Fischer. Lesen, mit Angabe des Inhalts vom Gelesenen. 4 St. Lehrer Hensel. Zusammen 10 St.

Geographie. Länder und Gränzen Europa's — Hauptmeerbüsen, Flüsse, und die daranliegenden Hauptstädte von Deutschland. 2 St. Lehrer Jacoby.

Schreiben. Die Elemente der Current- und Cursivschriften und deren Versalien nach Meyer's Elementar-Uebungsheften. 6 St. Lehrer Meyer.

**S e p t i m a.****Ordinarius Lehrer Ernst.**

Religion. Geschichten des alten Testaments. Lernen passender Verse aus dem Gesangbuche. 2 St. Lehrer Ernst.

Rechnen. Die ersten Elemente und die vier Grundoperationen im Zahlenraume von 1—100. Anwendung derselben im Kopfrechnen. 6—8 St. Lehrer Ernst.

Deutsch. Lautiren und Lesen. Uebungen im Abschreiben kurzer Lesestücke und im Schreiben nach leichten Dictaten. Lernen kleiner Gedichte aus dem Lesebuche. 8—10 St. Lehrer Ernst.

Schreiben. Elementarübungen nach den ersten sechs Meyer'schen Uebungsheften. 8 St. Lehrer Matthes.

### Gesangunterricht.

Dritte Klasse: Einübung der gangbarsten Choralmelodien und leichter ein- und zweistimmiger Volkslieder. 2 St. Lehrer Fischer.

Zweite Klasse: Uebungen im Treppen, 1 und 2stimmige Lieder und Choräle. 2 St. Lehrer Liedtke.

Erste Klasse: 4stimmige leichte Chöre und Choräle. An diesem Unterrichte nahmen Schüler aus den vier ersten Klassen Theil. 2 St. Lehrer Liedtke.

Nach dem vorstehenden Plane besteht die Real-Schule, wie man sieht, innerlich aus zwei, oder wenn man will, aus drei Schulen, indem nämlich die drei unteren Klassen eine Vorbereitungs- die drei folgenden eine Mittel- und die vier oberen eine eigentliche höhere Bürger- oder Realschule bilden. Der Cursus durch die ganze Anstalt dauert 10—11 Jahr, so daß ein Schüler, welcher mit vollendetem sechsten Jahre aufgenommen wird, und bei gehörigen Anlagen immer gleichmäßigen Fleiß anwendet, in dem Alter von 16—17 Jahren mit dem Zeugniß der Reife entlassen werden, und dann auf alle die Vortheile Anspruch machen kann, welche den Schülern der Obersecunda eines Gymnasiums zugesichert sind; bei ausgezeichnetem Fleiße kann ein Schüler den ganzen Cursus in neun Jahren vollenden; langsame Köpfe indessen, oder solche, die erst später eingetreten sind, oder auch nicht immer mit angestrengtem Fleiße gearbeitet haben, können das Ziel vor dem 18ten Jahre nicht erreichen. Will ein Schüler aus der Vorbereitungsschule in's Gymnasium übergehen, so muß er die drei unteren Klassen vollständig durchgemacht haben, indem er dann im Deutschen (Lesen, Orthographie und Grammatik), im Rechnen, in den ersten Elementen der Geographie, im Schreiben, kurz in allen denjenigen elementarischen Gegenständen, welche das Gymnasium voraussetzen muß, wenn der Unterricht gedeihen soll, einen sichern Grund gelegt hat, wobei er auch den Vortheil besitzt, noch kein Lateinisch zu wissen, bevor er, wie es nicht selten bei Knaben der Fall ist, auch nur im mechanischen, geschweige denn im Lesen mit richtiger Betonung die gehörige Fertigkeit erlangt hat. Einen Vortheil nenne ich dies, denn ich kann es nicht anders, als für eine Sünde ansehen, die

man gegen das Kind begeht, wenn man es mit lateinischen Declinationen und Conjugationen martert, ehe es zu einem gewissen Grade geistiger Energie gelangt ist, und noch nicht die mindeste Fertigkeit gewonnen hat, mit der Muttersprache gehörig umzugehen. Ueberhaupt scheint man mir bei der Vorbereitung der Kinder für das Gymnasium oft keineswegs die gehörige Vorsicht zu beobachten. Was haben sie nicht alles bei ihrer Aufnahme, freilich nicht wirklich gelernt, aber was hat man ihnen nicht schon zugemuthet zu lernen? Und doch wird keiner bezweifeln, daß das Kind, je einfacher und gesunder die Nahrung ist, welche man ihm darreicht, um so mehr auch innerlich stark werden und gedeihen müsse. Fragt man aber, welches der Grund sei, weshalb die Kinder schon in der ersten Zeit mit so vielerlei und verschiedenartiger Kost genährt werden, so ist dieser auffallend genug. Die Eltern haben nämlich bisweilen, weshalb, ist freilich kaum einzusehen, eine seltsame Scheu vor der Sexta der Gymnasien, und sie glauben, daß die Kinder dort leicht zu allerlei Ungezogenheiten, ja Gott weiß, zu was sonst noch verführt werden, und thun daher alles mögliche, um ihnen über diese Gefahr hinwegzuhelfen. Diese mögen sich denn gesagt sein lassen, daß auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium wenigstens, und es ist kein Grund vorhanden, weshalb es irgendwo anders sein sollte, die Sexta von jeher eine Musterklasse gewesen ist, und daß grobe Ungezogenheiten dort etwas fast ganz unerhörtes sind. Dies ist nicht etwa ein Verdienst der Anstalt, es liegt lediglich in der Natur der Sache selbst. Die Kinder schließen sich in den Jahren, in welchen sie für die unterste Klasse der Gymnasien reif sind, noch viel inniger an den Lehrer an, und geben sich ihm vertrauensvoller hin, als es später der Fall ist. Daher ist dort oft ein leiser Tadel schon hinreichend, wenn es späterhin eines ernstern Wortes bedarf, um den Schüler zum Gehorsam und zur Folgsamkeit zu bewegen; von eigentlichen Strafen aber ist dort fast niemals die Rede. Daß es aber außerdem von der größten Wichtigkeit ist, wenn ein Schüler seinen Weg durch das ganze Gymnasium zurücklegt, und gleich von der untersten Klasse in dem Sinne und nach dem Plane, welcher sich durch das Ganze durchzieht, behandelt wird, bedarf keines weiteren Beweises.

### Chronik der Realschule.

Ostern d. J. ging der Herr Lehrer Bogen von der Realschule zum Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium über, nachdem er dort mehrere Jahre mit dem glücklichsten Erfolge gearbeitet, und sich dadurch die dankbare Liebe seiner Schüler, so wie die Achtung seiner Collegen im vorzüglichsten Grade erworben hatte. Herr Dr. Papencordt, der als Mitglied des pädagogischen Seminars längere Zeit hindurch seine Kräfte der Anstalt mit Liebe gewidmet hatte, verließ uns Ostern d. J., um nach Rom zu gehen, und dort wissenschaftliche Studien zu machen. — Herr Schulamts Candidat Schmidt, der Ostern d. J. sein pädagogisches Probefahr vollendet hatte, setzte bis jetzt aus Liebe zur Sache und zur Anstalt seine Lehrstunden fort, wofür ich nicht un-

terlassen kann, ihm hier öffentlich meinen herzlichsten Dank zu sagen. — Neu angestellt wurde Herr Ernst, ein Zögling des hiesigen Seminars für Stadtschulen, von dessen erfreulicher und schon jetzt gesegneter Wirksamkeit die Schule sich die erwünschtesten Resultate versprechen darf.

### Statistische Nachrichten.

Die Anstalt wurde im zweiten Semester von 453 Schülern besucht, welche in zehn Klassen auf folgende Weise vertheilt waren: In Prima befanden sich 24, in Secunda 20, in Obertertia 40, in Untertertia 37, in Oberquarta 50, in Unterquarta Abth. I. 55, in Unterquarta Abth. II. 51, in Quinta 74, in Sexta 61, in Septima 41.

Aufgenommen sind 141.

Unter den Abgegangenen nennen wir folgende Primaner, welche nach vorher bestandener vorschriftsmäßiger Abiturientenprüfung jetzt mit dem Zeugniß der Reife entlassen werden:

1. Ulrich von Barner, aus Berlin gebürtig, 16½ Jahr alt, 7½ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in Prima, wird Militär.
2. August Friedrich Wilhelm Groß, aus Berlin gebürtig, 17 Jahr alt, 8 Jahr in der Realschule, 3 Jahr in Prima, gedenkt zum Stadtschullehrer-Seminar überzugehen.
3. Ludwig Theodor Köppler, aus Berlin gebürtig, 16 Jahr alt, 5 Jahr in der Realschule, 2 Jahr in Prima, gedenkt sich der Deconomie zu widmen.

### Lehrmittel.

Neu angeschafft wurde für den physikalischen Apparat: eine Labialpfeife; mehrere Klangscheiben; ein Polarisationsapparat nach Dove mit Doppelspathprismen von Nicol, schnell gekühlten Gläsern und Krystallen; zwei elektromagnetische Rotationsapparate u. s. w. — Die zoologische Sammlung wurde durch 3 Säugethiere und 23 Vögel, die wir zum Theil der Güte des Herrn Oberförsters Reuter verdanken, vermehrt, zugleich aber auch der Grund zu einer entomologischen Sammlung durch Ankauf einer ziemlichen Anzahl sehr gut präparirter Schmetterlinge gelegt. Außerdem wurden die Fortsetzungen des Goldfuß'schen Atlases angeschafft. Das Herbarium vermehrte sich durch den Ankauf von 6 Centurien des Reichenbach'schen Normal-Herbariums. — Für die Bibliothek wurden angeschafft: die Fortsetzungen der flora regni Borussici von Dietrich; der Naturgeschichte der drei Reiche von Bischoff, Blum u. s. w.; der technologischen Encyclopädie von Prechtl; der Naturgeschichte für alle Stände von Dken; von Gehler's physikalischen Wörterbuche. — Geschenkt wurden vom Herrn Oberlehrer Schulz: dessen Lehrbuch der Zoologie, so wie von Herrn Heussi sein neues englisches Lesebuch und seine Experimental-Physik. Erster Cursus.

# Oeffentliche Prüfung.

Dienstag den 4. October.

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ , und Nachmittags von 2 Uhr an.

a. Vormittags.

Untertertia: Geographie, Lehrer Dielitz; Lateinisch, Dr. Seemann; Französisch, Lehrer Herrmann.

Obertertia: Geometrie, Oberlehrer Gerber; Geschichte, Lehrer Dielitz.

Secunda: Botanik, Oberlehrer Schulz; Physik, Lehrer Heussi.

Prima: Geschichte, Oberlehrer Kalisch; Mathematik, Lehrer Heussi; Französisch, Lehrer Herrmann.

Zwischen den verschiedenen Lectionen werden folgende Schüler einzelne Vorträge halten, nämlich:

der Obertertianer Humbert-Droz eine Scene aus den „Châteaux en Espagne“ von Collin d'Harleville;

der Secundaner Herrmann „The Ocean“, von Byron;

der Primaner Heise „Hymn before sunrise in the vale of Chamouny“, von Coleridge.

die Primaner Gros und Martins, und der Secundaner v. Barner tragen zwei Scenen aus dem Lustspiel: „Après“ von Scribe vor.

b. Nachmittags.

Septima: Latein. Lesen. Rechnen. Lehrer Ernst.

Sexta: Geographie, Lehrer Jacoby. Deutsch, Lehrer Fischer.

Quinta: Rechnen, Lehrer Jacoby. Biblische Geschichte, Lehrer Jacoby.

Unterquarta Abth. II.: Deutsch, Lehrer Fischer; Geographie, Lehrer Voigt; Gesang.

Unterquarta Abth. I.: Rechnen, Lehrer Jacoby; Französisch, Lehrer Dr. Huberdt.

Oberquarta: Geographie, Lehrer Voigt; Geometrie, Lehrer Dr. Huberdt.

## Vertheilung der Prämien.

Zu dieser Schulfeierlichkeit laden wir mit ehrfurchtsvoller Ergebenheit ein: Se. Excellenz den Königlichen Wirklichen Geheimen Staatsminister, Chef des Ministeriums der Geistlichen, Untertichts- und Medicinal-Angelegenheiten ic., Herrn Freiherrn Stein zum Altenstein; den Königlichen Wirklichen Ober-Regierungs-Rath und Director Herrn Nicolovius, und die übrigen Herren Rätthe des gedachten hohen Ministeriums; Se. Excellenz den Königlichen Wirklichen Geheimen Rath, Oberpräsidenten ic. Herrn von Bassewitz; den Herrn Vicepräsidenten Weil; die Herren Rätthe des Königlichen Consistoriums und Schulcollegiums, insbesondere den Königlichen Regierungs- und Schulrath Herrn Lange als Königlichen Commissarius; die Eltern und Pfleger unserer Zöglinge, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens.

Der neue Cursus beginnt am 19ten October. Zur Prüfung und Inscription neuer Zöglinge werde ich während der Ferien Vormittags von 8—12 Uhr in meiner Wohnung anzutreffen sein.

Spilleke.

# Oeffn

Vormitt

Untertertia: Geographie, Herrmann.  
 Obertertia: Geometrie, S  
 Secunda: Botanik, Oberle  
 Prima: Geschichte, Oberle  
 Herrmann.  
 Zwischen den verschiede  
 nämlich:  
 der Obertertianer Humbert  
 d'Harleville;  
 der Secundaner Herrmann  
 der Primaner Heise „Hymn  
 die Primaner Gros und M  
 dem Lustspiel: „Apr

Septima: Lautiren. Lesen.  
 Sexta: Geographie, Lehrer  
 Quinta: Rechnen, Lehrer  
 Unterquarta Abth. II.: D  
 Unterquarta Abth. I.: Rech  
 Oberquarta: Geographie, S

Zu dieser Schulfeierlich  
 den Königlich Wirklichen Geh  
 terrichts- und Medicinal-Angel  
 Königlich Wirklichen Ober-R  
 übrigen Herren Rätthe des ged  
 chen Geheimen Rath, Oberprä  
 Weil; die Herren Rätthe des  
 Königlich Regierung- und C  
 und Pfleger unserer Zöglinge,  
 Der neue Cursus begin  
 linge werde ich während der Fe  
 sein.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19  
 M B

# ung.

r an.  
 tann; Französisch, Lehrer  
 Dielig.  
 euffi; Französisch, Lehrer  
 einzelne Vorträge halten,  
 en Espagne“ von Collin  
 ouny“, von Coleridge.  
 r tragen zwei Scenen aus  
 coby.  
 rter Voigt; Gesang.  
 er Dr. Huberdt.  
 Huberdt.

benheit ein: Se. Excellenz  
 iums der Geistlichen, Un-  
 zum Altenstein; den  
 Nicolovius, und die  
 z den Königlich Wirkli-  
 en Herrn Vicepräsidenten  
 legiums, insbesondere den  
 Commissarius; die Eltern  
 schulwesens.  
 und Inscription neuer Zög-  
 iner Wohnung anzutreffen

Epilleke.